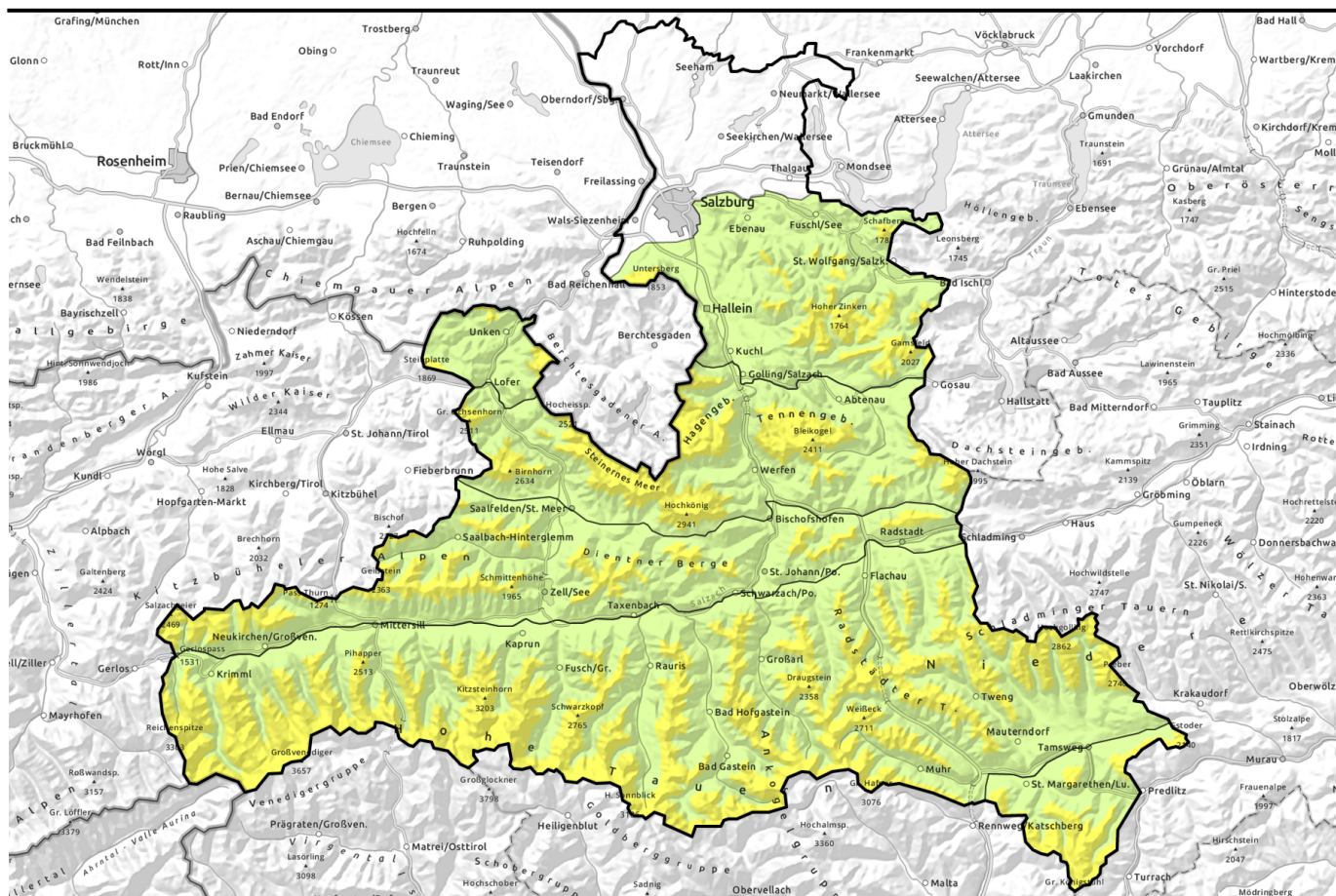

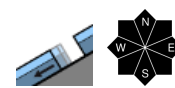

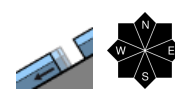



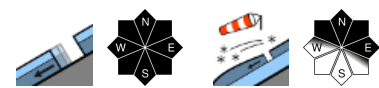
gültig: Montag, 01.01.2024



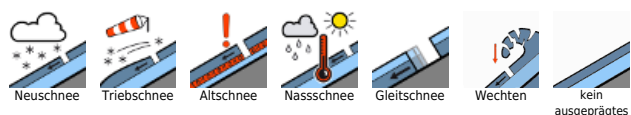
Gleitschnee und in der Höhe frischen Tribschnee beachten

- 
1600 m
Oberpinzgauer Grasberge, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe


- 
1600 m
Nockberge


- 
1600 m
Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr, Niedere Tauern Süd, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Loferer und Leoganger Steinberge, Tennengebirge, Gosaukamm


Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

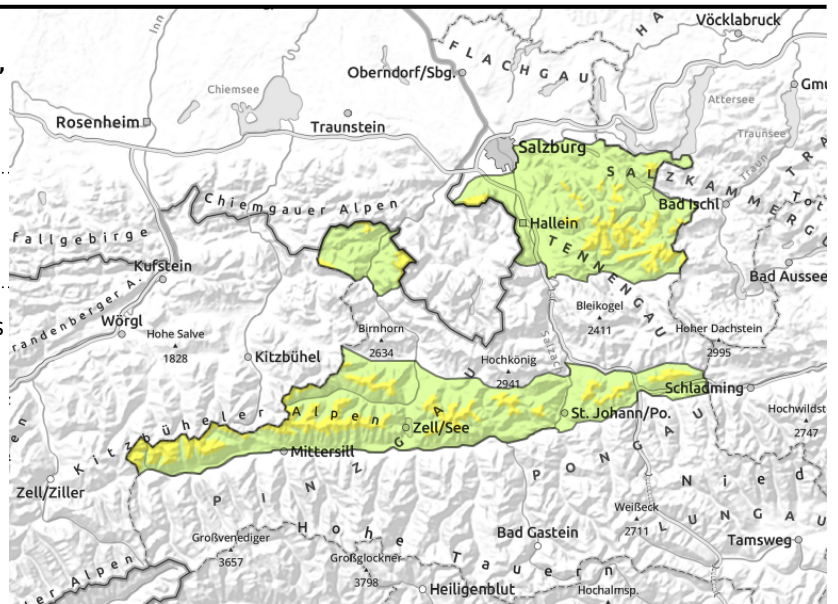


gültig: Montag, 01.01.2024

Oberpinzgauer Grasberge, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe



zu jeder Tageszeit möglich, aus steilem Grasmattengelände



Bereiche unter Gleitschneerissen meiden

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1600 m mäßig, darunter gering.

Bis auf Gipfelniveaus können sich Gleitschneelawinen an Steilhängen mit glattem Untergrund (Grasmatten, Felsen) in allen Expositionen spontan lösen. Lawinen können bei ausreichender Schneedeckenmächtigkeit im Anrissgebiet mittlere Größe erreichen, in tieferen Lagen bleiben sie meist klein. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Im Lee von windexponierten Bereichen bilden sich frische, kleine Tribschneeansammlungen. Lawinen können an steilen, schattseitigen Hängen bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen sind selten.

Schneedeckenaufbau

Teilweise können sich innerhalb des Neuschneepakets Schwachschichten ausbilden, ansonsten verbindet sich der Neuschnee gut mit der vielerorts verharschten Altschneedecke. Vereinzelt konnte sich in den klaren Nächten Oberflächenreif in windgeschützten Bereichen ausbilden. Eingeschneit bildet er eine störanfällige Schwachschicht, der Neuschnee darüber ist allerdings meist noch ungebunden und bildet somit kein Brett. Das Altschneefundament ist weitgehend stabil und bis in mittlere Lagen durchfeuchtet.

Der warme Boden führt nach wie vor dazu, dass die gesamte Schneedecke auf glattem Untergrund (Fels, Gras) abgleiten kann.

Wetter

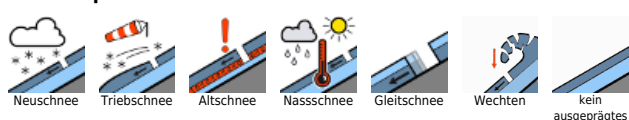
In der Nacht schneit es bei sinkender Schneefallgrenze (von ca. 1000 m bis auf 800 m) anhaltend aus dichten Wolken. Im Bereich der Voralpen und Grasberge fallen in Summe etwa 5 bis 15 cm Neuschnee.

Am Montag lockern die Restwolken der Nacht bald auf und lassen dann bei guter Sicht meist die Sonne scheinen. Im Lauf des Nachmittages ziehen Wolkenfelder durch, die den Sonnenschein und die Sicht wieder etwas beeinträchtigen. In exponierten Hochlagen erreicht der Westwind Spitzen um 30 bis 40 km/h. In 2000 m beträgt die Temperatur um -4 Grad Celsius.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

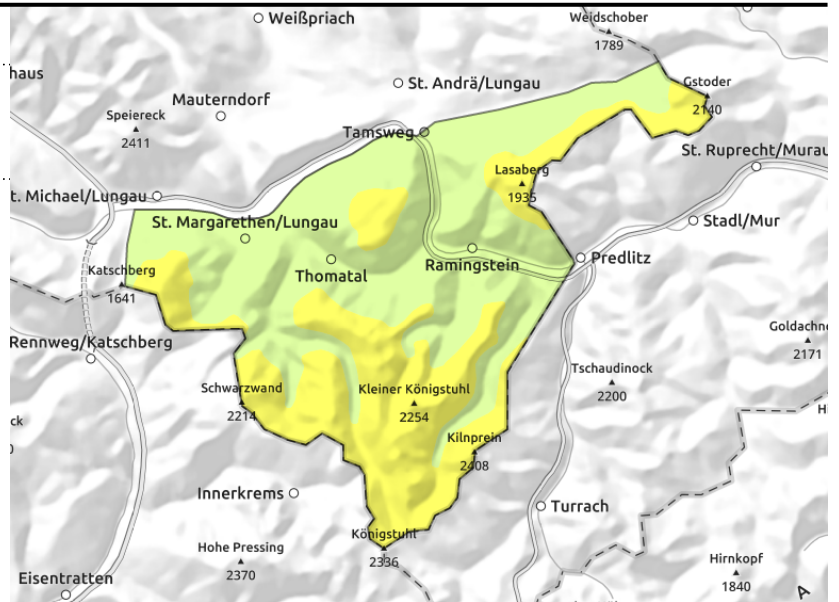


gültig: Montag, 01.01.2024
Nockberge


1600 m



aus steilem
Grasmattengelände, zu jeder
Tageszeit möglich, teils
mächtige Anrisshöhen


Bereiche unter Gleitschneerissen meiden

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1600 m mäßig, darunter gering.

Bis auf Gipfelniveaus können sich Gleitschneelawinen an Steilhängen mit glattem Untergrund (Grasmatten, Felsen) in allen Expositionen spontan lösen. Lawinen können bei ausreichender Schneedeckmächtigkeit im Anrissgebiet mittlere Größe erreichen, in tieferen Lagen bleiben sie klein. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Im Lee von windexponierten Bereichen bilden sich frische, kleine Tribschneeansammlungen. Lawinen können an steilen, schattseitigen Hängen bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen sind selten.

Schneedeckenaufbau

Teilweise können sich innerhalb des Neuschneepakets Schwachschichten ausbilden, ansonsten verbindet sich der Neuschnee gut mit der vielerorts verharschten Altschneedecke. Vereinzelt konnte sich in den klaren Nächten Oberflächenreif in windgeschützten Bereichen ausbilden. Eingeschneit bildet er eine störanfällige Schwachschicht, der Neuschnee darüber ist allerdings meist noch ungebunden und bildet somit kein Brett. Das Altschneefundament ist weitgehend stabil und bis in mittlere Lagen durchfeuchtet.

Der warme Boden führt nach wie vor dazu, dass die gesamte Schneedecke auf glattem Untergrund (Fels, Gras) abgleiten kann.

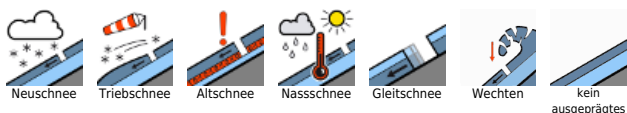
Wetter

In der Nacht schneit es bei sinkender Schneefallgrenze (von ca. 1000 m bis auf 800 m) anhaltend aus dichten Wolken. Am meisten Niederschlag fällt entlang der Tauern und Nockberge. Dort sammeln sich bis zum Morgen etwa 10 bis 20 cm Neuschnee.

Am Montag lockern die Restwolken der Nacht bald auf und lassen dann bei guter Sicht meist die Sonne scheinen. Im Lauf des Nachmittages ziehen Wolkenfelder durch, die den Sonnenschein und die Sicht wieder etwas beeinträchtigen. In exponierten Hochlagen erreicht der Westwind Spitzen um 30 bis 40 km/h. In 2000 m beträgt die Temperatur um -4 Grad Celsius.

Tendenz

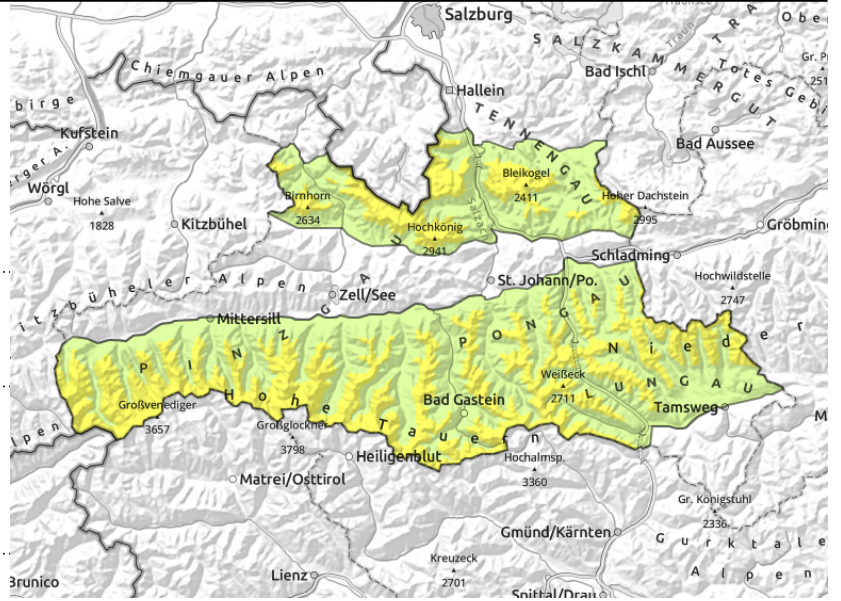
Keine wesentliche Änderung



Lawinprobleme

Gefahrenstufen



Exposition


gültig: Montag, 01.01.2024

Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr, Niedere Tauern Süd, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Loferer und Leoganger Steinberge, Tennengebirge, Gosaukamm



  aus extrem steilem Grasmattengelände, zu jeder Tageszeit möglich, mächtige Anrisshöhen möglich

  in Rinnen und steilen Mulden

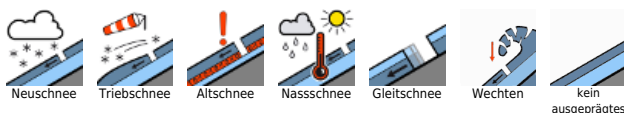
Bereiche unter Gleitschneerissen meiden, frischen Tribschnee in der Höhe vorsichtig beurteilen.

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1600 m mäßig, darunter gering. Bis auf rund 2600 m können sich Gleitschneelawinen zu jeder Tageszeit spontan lösen. Betroffen sind sehr steile Hänge mit glatten Untergrund (Grasmatten, Felsen) in allen Expositionen. Lawinen können bei ausreichender Schneedeckenmächtigkeit im Anrissgebiet mittlere Größe erreichen. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden. Oberhalb von 2200 m entstehen frische Tribschneeanstimmungen, die an nordwest- bis ostseitig ausgerichteten Hängen stellenweise schon bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden können. Lawinen können mittlere Größe erreichen. Gefahrenstellen befinden sich in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Schwachschichten im Altschnee können über 2800 m nur noch an wenigen Gefahrenstellen ausgelöst werden. Dies meist nur noch durch große Zusatzbelastung (ganze Gruppe, Wechtenbruch). Lawinen können mittelgroß werden. Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe leicht zu.

Schneedeckenaufbau

Schwachschichten können sich innerhalb des Neuschneepakets und am Übergang zur teils lockeren Altschneedecke befinden. Oft verbindet sich der Neuschnee aber gut mit der vielerorts verharschten Altschneedecke. Vereinzelt konnte sich in den klaren Nächten Oberflächenreif in windgeschützten Bereichen ausbilden. Eingeschneit bildet er eine störanfällige Schwachschicht, der Neuschnee darüber ist allerdings meist noch ungebunden und bildet somit kein Brett. In schattigen, hohen Lagen sind an den oberflächennahen Krusten in der Altschneedecke kantig aufgebaute Schichten zu finden. Die Schneedecke ist aber sehr unregelmäßig, sodass durchgehende Schwachschichten nur kleinräumig vorhanden sind. Der warme Boden führt nach wie vor dazu, dass die gesamte Schneedecke auf glattem Untergrund (Fels, Gras) abgleiten kann.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



gültig: Montag, 01.01.2024

Wetter

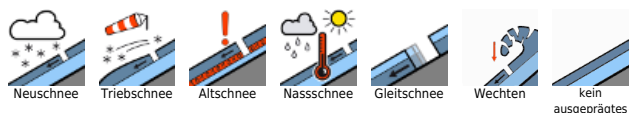
In der Nacht schneit es bei sinkender Schneefallgrenze (von ca. 1000 m bis auf 800 m) anhaltend aus dichten Wolken. Am meisten Niederschlag fällt entlang der Tauern und Nockberge. Dort sammeln sich bis zum Morgen etwa 10 bis 20 cm Neuschnee.

Am Montag lockern die Restwolken der Nacht bald auf und lassen dann bei guter Sicht meist die Sonne scheinen. Im Lauf des Nachmittages ziehen Wolkenfelder durch, die den Sonnenschein und die Sicht wieder etwas beeinträchtigen. In exponierten Hochlagen erreicht der Westwind Spitzen um 30 bis 40 km/h, in den Gipfelregionen der Tauern kann der Nordwestwind bis in die Mittagsstunden Spitzen um 70 km/h erreichen. In 2000 m beträgt die Temperatur um -4 Grad, in 3000 m um -11 Grad Celsius.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

